

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 45  
  
**Artikel:** Peinlich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-620813>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Begegnung

Er baute aus Erinnerungen  
eine kleine Welt  
und sagte: wenn die Welt nur,  
die eigene, hält,

und vergass, dass dort,  
wohin die Erinnerungen liefen,  
damals er – und viele –  
traurig einschliefen,

und überblickte blühende Wiesen  
und den Wald.  
Die reinere Welt  
zerbröckelte bald,

und er hörte eine Stimme,  
kaum flüsternd im Wind:  
Sag die Dinge, wie sie *waren*!  
Sieh jetzt, wie sie *sind*!

Und sie sahen nicht gut aus,  
die Welt und die Leute.  
Die Stimme sagte:  
Was trödelst du heute?

Kehr sie um, die falschen Gewichte,  
sie splittern wie Glas!  
Unter den Steinen vielleicht  
wachsen Keimling und Gras.

Von den beiden, die redeten,  
wann's immer geschah,  
kam einer dem andern  
immer näher, ganz nah,

und er schaute ihm ins Gesicht  
und blickte ihm nach  
und merkte, wie er spöttisch  
zu sich selber sprach.

Albert Ehrismann



«Entschuldigung, haben Sie vielleicht noch weitere Bücher  
von diesem Verfasser?»

## Peinlich

Ich weiss nicht, wie es damit  
in der Deutschschweiz steht.  
Aber bei uns im Tessin sind viele  
Leute fast am Verzweifeln. We-  
gen der Jungen da. Diese Besser-  
wisser, die immer nur kritisieren,  
aufbegehren, demonstrieren und  
das Maul aufreissen. Und dann,  
wenn sie anlässlich von Ge-  
meindewahlen und -abstimmun-  
gen beispielsweise, die wie immer  
von den zuständigen Behörden  
so schön vorbereitet, abgespro-  
chen, abgesichert, ja, abgekartet  
werden, ihre demokratischen  
Rechte wahrnehmen könnten,  
prompt zu Hause bleiben.

Wie war es doch vor zwei  
Jahren in Biasca beispielsweise!  
Was sich da ein paar Junge er-  
laubt hatten! Anzeige gegen die  
Gemeindeexekutive hatten sie er-  
stattet! Am Eingang zum Ge-  
meindehaus Abfallsäcke depo-  
niert! Und das alles nur, weil sich  
der Gemeinderat entschlossen  
hatte, nach reiflichem Ueber-  
legen, Anhören aller Gründe,  
nach rein sachlichen Gesicht-  
punkten selbstverständlich, wie  
immer – am linken Flussufer des  
Tessins eine grosse *Kehrichtdepo-  
nie* zu erlauben. Diese Deponie  
könne leicht vom Fluss unter-  
spült und mitgerissen werden,  
meinten die protestierenden Grün-  
schnäbel. Ja, ja, immer diese Bes-  
serwisser!

Zwei Jahre lang ist nun auf  
alle Fälle nichts passiert. Das  
heisst, diese Demonstranten da  
haben eine Rechnung von Fran-  
ken 203.– für die Reinigung des  
Gemeindehauseinganges und eine  
Strafandrohung wegen Beschädi-  
gung von Gemeindeseigentum be-  
kommen. Auf ihre Strafanzeige  
gegen die Behörde ist der Staats-  
anwalt selbstverständlich gar

nicht eingegangen, ihr Brief  
wurde ebenso selbstverständ-  
licherweise nicht einmal beant-  
wortet. Und –

Und nun diese Gemeinheit!  
Ohne sich um die rein sachlichen,  
reiflichen Ueberlegungen des  
weisen Gemeinderates von Biasca  
zu kümmern, hat der böse Fluss  
Tessin nach den grossen Regen-  
fällen anfangs Oktober die ganze  
Deponie talabwärts geschwemmt.  
Alles, Tonne für Tonne. Und nur,  
um diesen jugendlichen Wirt-  
köpfen rechtzugeben, Publizität  
zu verleihen –

Dabei ist es bisher wohl noch  
keiner Tessiner Gemeinde gelun-  
gen, so billig wie Biasca den  
Kehricht von zwei Jahren innert  
so kurzer Zeit loszuwerden!  
Wenn Sie es nicht glauben und  
sich ein bisschen beeilen, so kön-  
nen Sie sich selber überzeugen,  
wie alles ausserhalb des Gemein-  
degebiets, schön auf beide Ufer  
bis zum Langensee hinunter ver-  
teilt, daliegt und hängt. Sogar  
im geschützten Gebiet der Bolle  
di Magadino ... Giovanni

**BERGHOF**

**Kirsch**  
ALTSILBER

zum Kaffee  
zum Fondue  
zum Gemütlichsein



bodenständig gut

**BERGHOF**

